

Dach, Simon: Bey dürrer Zeit (1632)

- 1 Gott, unsre Zuflucht in der Noth
- 2 Von dem wir täglich Schutz und Brot
- 3 Gantz überflüßig heben,
- 4 Durch den die Welt
- 5 Sich unterhält
- 6 Mit Nahrung, Geist und Leben,

- 7 Wir haben wieder mißgethan,
- 8 Sieh aber uns barmherzig an
- 9 Und laß Dich Vater nennen,
- 10 Nicht deinen Muth
- 11 Wie diese Gluth
- 12 Des dürren Wetters brennen.

- 13 Dein Licht die Sonne scheint so heiß,
- 14 Daß niemand sich zu bergen weis,
- 15 Wald, Städte, Gärten, Saaten,
- 16 Gebürg und Thal
- 17 Muß nicht ohn Qual
- 18 An ihrem Feuer braten.

- 19 Wie kläglich steht doch Graß und Laub
- 20 Es kriegt für Regen dicken Staub,
- 21 Die Wiesen sind versenget
- 22 Weil ihre Zier
- 23 So lang von Dir
- 24 Nicht worden ist besprenget.

- 25 Die wilden und die zahmen Thier
- 26 Und sonderlich dein Erbtheil, wir
- 27 Sind jämmerlich verkommen.
- 28 Es wird uns Kraft
- 29 Und aller Saft

30 Durch Durst und Schweiß genommen.

31 Für großer Dürr und Schmachigkeit
32 Ist in dem Trank kein Unterscheid,
33 Es muß den Durst uns wehren
34 Was irgend kann
35 Und wüßte man
36 Die Ström auch auszuleeren.

37 Wie wird der großen Hitze Pein
38 So mancher Krankheit Ursach seyn?
39 Was Theurung wird man klagen
40 Wird Dein Gericht
41 O Vater! nicht
42 Erbarmen mit uns tragen.

43 Schleuß den verschloßnen Himmel auf
44 Treib Wolcken über uns zu Hauff
45 Die sanften Regen bringen
46 Und dannenher
47 Auch die Beschwehr
48 Der großen Hitze zwingen.

49 Schau aller Heiden Götzen an,
50 Wer ist der Regen geben kann?
51 Das Heer der Fluth und Flammen
52 Hört dein Geheiß
53 Und tritt mit Fleiß
54 In deinen Dienst zusammen.

55 Du hast uns vormals zugesagt
56 Wenn dürre Zeit und Brand uns plagt,
57 Wir aber vor dir flehen
58 Und Buße thun,
59 Wie eben nun

- 60 Uns gnädig anzusehen.
- 61 So komm nun deiner Zusag nach,
62 Verfolgst Du aber noch mit Rach
63 An uns die bösen Thaten,
64 So sitzt Dein Sohn
65 Auf Deinem Tron
66 Der unsrer Noth gerathen.
- 67 Erhör doch ihn nur, dessen Bitt
68 Uns Herz- und Brüderlich vertritt,
69 So sollen unsre Weisen,
70 Dich wahrer Gott
71 Herr Zebaoth
72 Aus gantzen Hertzen preisen.

(Textopus: Bey dürrer Zeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53420>)